

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Schaffenswelten Kunst: Der Bär auf dem Försterball -  
Maskenbau für eine Erzählung frei nach Peter Hacks*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Thema:**

**Der Bär auf dem Försterball – Maskenbau für eine Erzählung frei nach Peter Hacks**

**Vorschläge und Arbeitsanregungen für den Kunstunterricht in der Sekundarstufe I**

**Bestellnummer:**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Im griechischen Theater wurden Masken zum besseren Verständnis der Charaktere und ihrer Eigenschaften eingesetzt. Durch die überdimensionierten Masken konnten auch die Zuschauer auf den oberen Tribünenreihen das Bühnengeschehen verfolgen.
- Dieses Material bietet Hintergrundinformationen zum Aufbau des Theaters und der Maskenverwendung. Daran schließt sich die Zusammenfassung von Peter Hacks Erzählung an.
- Die Erzählung mit ihrem kurzweiligen Inhalt ist ein Ausgangspunkt für die Gestaltung der Masken der in der Geschichte vorkommenden Charaktere.
- Eine praktische Anleitung zum Maskenbau aus Gipsbinden und Draht (Bär und Förster) wird durch anregende Illustrationen ergänzt.

**Übersicht über die Teile**

- Einführung in die Masken des griechischen Theaters
- Zusammenfassung der Erzählung „Der Bär auf dem Försterball“
- Praktische Anleitung zum Maskenbau für Bär und Förster

**Information zum Dokument**

- Ca. 6 Seiten, Größe ca. 3,5 MB

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Der Bär auf dem Försterball – eine Erzählung von Peter Hacks

Peter Hacks (1928-2003) war ein deutscher Schriftsteller für Essays, Theaterstücke, Lyrik und Erzählungen. In der ehemaligen DDR waren die Stücke von Hacks sehr populär.

„Der Bär auf dem Försterball“ ist eine 1972 in Westdeutschland erschienene Erzählung, die mit viel Humor und Kurzweil erzählt, wie ein großer, mächtiger Bär die 10 Förster seines Waldes zum Narren hält.

In einer dunklen Winternacht soll der Försterball im Gasthaus „Wirtschaft zum Zwölften Ende“ stattfinden. Der Bär hat sich in eine zünftige Försterkluft geworfen und stapft, mit guter Laune und einigen Kübeln Bärenschnaps intus, durch den Wald. Auf seinem Weg begegnen ihm zwei Förster mit dem gleichen Ziel, welche den Bären dank seiner Försterverkleidung und der stattlichen Bassstimme für den Oberförster halten. So lassen sie sich, etwas scheu von des Bären Autorität, unterhaken und wanken mit ihm gemeinsam zum Försterball.

In der Wirtschaft angekommen werden sie von den bereits angeheiterten und scherzenden Försterkollegen empfangen, welche ebenso wie die Ankömmlinge mit langen, bauschenden Bärten, grünen Jagdröcken und Flinten heraus geputzt sind.

Der Schnaps kreist den Förstern schon im Kopf und sie werden davon ganz übermütig. Da erlaubt der Bär sich einen Streich und schlägt vor, den Bären zu erlegen.

Voller Tatendrang machen sie sich alle auf in den Wald, angeführt vom verkleideten Bären, und suchen den Bären vergeblich im Gehölz. Da schlägt der Bär vor, in des Bären Höhle nachzusehen. Sie folgen ihm dorthin, und mit seiner feinen Nase erschnüffelt er, dass der Bär die Höhle noch nicht allzu lange verlassen hat. Fürs Erste geben die Förster auf und man kehrt wieder in die behagliche Wirtschaft ein.

Im Schankraum äußert der Bär den Gedanken, dass der Bär wohl auch auf dem Försterball sein muss, wenn er sich im Wald nicht finden lässt. Sofort werfen alle Förster scheele und misstrauische Blicke um sich. Und weil ein sehr junger Förster mit wenig Bart und einer schüchternen Art wohl der Schwächste in der Runde ist, fällt der Verdacht sofort auf ihn.

Wild entschlossen springen sie auf und suchen nach ihren Gewehren, um den jungen Förster, den vermeintlichen Bären, zu erschießen.

Da poltert der Bär los und schimpft, dass die Förster keine Ahnung von Bären hätten und doch erst untersuchen müssten, ob der vermeintliche Bär denn überhaupt einen Schwanz und Tatzen hätte. Durch diese Bemerkung fallen den Förstern die Tatzen des Bären auf, doch bevor sie etwas Weiteres sagen können, erscheint die Frau des Bären. Sie ist erbost und sagt: „Pfui Teufel, in was für Gesellschaft du dich herumtreibst.“

Auf dem Weg durch den Wald nach Hause sagt der Bär zu seiner Frau „Schade, dass du so früh kamst, eben hatten wir ihn gefunden, den Bären. Na, macht nichts. Andermal ist auch ein Tag.“

Literaturangabe: Peter Hacks: Der Bär auf dem Försterball. Eulenspiegel 2004.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Schaffenswelten Kunst: Der Bär auf dem Försterball -  
Maskenbau für eine Erzählung frei nach Peter Hacks*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

